

rbb Worte „In 80 Tagen um die Welt“

Nr.15 - Mittwoch, 20. Juli 2016

Hilde Regeniter, Rio de Janeiro / Brasilien

---

### ***Brasilien: Der Cristo von Rio gehört allen***

Weit breitet er die Arme aus, der „Cristo Redentor“, als wolle er die ganze Stadt umfassen. Die berühmte monumentale Christusstatue von Rio de Janeiro steht hoch oben auf dem Corcovado – dem „buckeligen Berg“ - und blickt in die Ferne auf den Zuckerhut, das andere Wahrzeichen der Metropole. Bis zu 4.000 Besucher kommen Tag für Tag hier hoch, zu Fuß oder per Zahnradbahn durch den dichten Urwald des Tijuca-Nationalpark.

Und wenn sie dann zu Füßen der Statue stehen, dann strecken viele spontan die eignen Arme zu den Seiten aus, lassen sich quasi in Erlöser-Pose ablichten. Ungezählte solcher Fotos kursieren in sozialen Netzwerken oder kleben in Alben. So oder so: sie scheint ansteckend zu sein, die Geste der unverstellten Offenheit.

Cidade maravilhosa – wunderbare Stadt, so nennen die Einwohner ihr Rio de Janeiro. Tatsächlich wurde der Cristo auf dem Corcovado 2007 bei einer weltweiten Abstimmung im Internet zu einem der „Sieben Weltwunder der Neuzeit“ gewählt. Was sicher an den atemberaubenden schönen Panoramen liegt, die sich von hier oben zu allen Seiten darbieten. Aber dann eben doch wieder und vor allem an den alles umgreifenden Armen der Statue. Sie öffnen sich so weit, dass in ihrer Spanne die krassen sozialen Gegensätze Rios zusammen zu rücken scheinen. Der edle Strand von Ipanema oder die Hochglanzfassaden der Wolkenkratzer in den Szene-Stadtteilen mit den stinkenden wilden Müllkippen und den staubigen Lehmstraßen in den Elendsvierteln.

**Die Schönheit der Statue mit ihren klaren Formen und der große Geste, sie gehört allen, angesichts ihrer werden alle gleich. Tatsächlich sind es oft gerade die Favela-Bewohner, die von den Dächern ihrer Hütten die beeindruckendsten Blicke auf den Cristo haben.** Auch abends, wenn seine Umarmung in hellem Licht und wechselnden Farben über Rio erstrahlt. Und natürlich ist es nicht nur so, als schließe der Cristo alles und jeden mit ein – er spendet auch allen seinen Segen.

„Dieses Monument ist ein besonderes Heiligtum“, sagt Pater Omar, Hausherr der kleinen Kapelle im Sockel der Christusstatue. „Der Horizont bildet hier die Wand und der Himmel das Dach – hier fühlst du dich Gott nahe.“